



## Weiterbildungsprogramm in tiergestützten Interventionen zur Erlangung der **Fachkraft für tiergestützte Interventionen (TGI)** (Therapie, Pädagogik und / oder Fördermassnahmen)

**Name der Institution:** Institut für Hund-Mensch-Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)

**Adresse der Institution:** Institut für Hund-Mensch-Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)  
Hauptstr. 49, 04416 Markkleeberg

**Rechtsform:** Firma Dr. Ronald Lindner  
Registr.: Finanzamt Grimma St.-Nr. 238/158/05003

**Telefon + Landesvorwahl:** 0049 341/3584660

**Fax + Landesvorwahl:** 0049 341/46388501

**Homepage:** [www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de)

**E-Mail:** [info@hundepsychiater.de](mailto:info@hundepsychiater.de)

**Gründungsdatum  
der Institution:** 2010

**Name des Weiterbildungsprogramms, das beurteilt werden soll:**

Weiterbildung zur FachmentorIn für tiergestützte Interventionen (TGT, TGP, TGF)

**Datum, an dem das Programm erstmals durchgeführt wurde:**

02.04.2012

Die berufsbegleitende Weiterbildung erfolgt nach internationalen Standards.



## 1. Allgemeine Angaben - Organisationsstruktur

### 1.1. Träger der Fachausbildung / Organisation, die die Basisausbildung anbietet:

Institut für Hund-Mensch-Beziehung Sachsen (IHMB-S)  
Dr. Ronald Lindner  
Registr.: Finanzamt Grimma St.-Nr. 238/158/05003  
polizeiliches Führungszeugnis der Geschäftsführung

### 1.2. Fachlich Verantwortliche:

Personen, die für die Weiterbildung verantwortlich sind:

**Dr. Ronald Lindner Tierarzt und TVT mit Zusatzbezeichnung  
Institutsleitung + Vorsitzender der fachlichen Leitung:  
Schwerpunkt: Ethologie / Mensch-Tier-Beziehung**

- 1995 Approbation als Tierarzt
- 1998 Promotion als Dr. med. vet.
- 02/2000 Niederlassung in eigener Praxis (Tierärztliche Gemeinschaftspraxis) mit Schwerpunkt TVT bei Hunden und Katzen
- 05/2001 bis 06/2002 Weiterbildung auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie in Leipzig durch die Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e.V. (ATF)
- 05/2002 Beitrittserklärung zur Gesellschaft für Tierverhaltenstherapie (GTVT)- heute: Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie (GTVMT)
- 12/2002 Gastvorlesung als Gastdozent am Institut für Tierhygiene und Öffentliches Veterinärwesen der Universität Leipzig, Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel
- 27.11.2003 Anerkennung der Zusatzbezeichnung Tierverhaltenstherapie durch die Sächsische Landestierärztekammer
- 11/2003 Aufnahme der Tätigkeit als 1. Überweisungspraxis für Tierverhaltenstherapie in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt
- 01-02/2004//2005 Vorlesungen als Gastdozent im 5. Semester der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- seit 05/2005 als Expertenratgeber in der Fernsehsendung des MDR HAV „Fiffi & Co unterwegs“ und als Gastexperte bei „Tierisch Tierisch“ mit den Themen artgemäße und verhaltensgerechte Tierhaltung
- 05/2006 Aufnahme in die Prüfungskommission der Sächsische Landestierärztekammer und Aufnahme in die Überweisungsliste der GTVT (GTVMT)



- Mitglied der GTVMT – Überweisungsliste
- 2008 Anerkennung als Weiterbildungsstätte für Tierverhaltenstherapie durch die Sächsische Landestierärztekammer
- 2008 zertifiziertes D.O.Q.-Testcenter für die Abnahme des Hundeführerscheins in Theorie und Praxis
- seit 2008 eigene Vorträge „Verhaltenstherapeutische Seminare in Leipzig“ im Rahmen der Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e.V. (ATF)
- seit 2002 als Referent / Veranstalter zahlreicher Weiterbildungsveranstaltungen (u.a. ATF, Universität Leipzig, Zuchtverbände, Schulen) teilgenommen
- 2010 Gründung des Institut für Hund-Mensch-Beziehung Sachsen (IHMB-S, [www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de))
- seit 02.04.2012 Kursleiter des ISAAT-zertifizierten Kurssystem zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Fachmentor\*in für tiergestützte Intervention (TGT, TGP, TGF)“ als Weiterbildungskurs für Mediziner, Psychologen, Pädagogen und weitere Berufsgruppen



### **Kontakt**

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis und Praxis für Verhaltenstherapie  
Dres. Schulte & Lindner  
Dr. med. vet. Ronald Lindner (Tierarzt und TVT mit Zusatzbezeichnung)  
Hauptstr. 49  
04416 Markkleeberg  
Tel: 0341/3584660  
mobil: 0175/3800352  
[www.hundepsychiater.de](http://www.hundepsychiater.de) / [www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de) / [info@hundepsychiater.de](mailto:info@hundepsychiater.de)



**Dozentin Polli Hornung:** **Heilerziehungspflegerin;**  
**zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund) /**  
**zertifizierte Fachberaterin am IHMB (TGT)**  
**Mitglied der fachlichen Leitung**

**Berufspraxis:**

seit 2017	Dozentin am IHMB
seit 07/2015	Mitarbeiterin UKD Dresden, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Akut-Aufnahmestation
seit 05/ 2015	nebenberufliche Selbständigkeit im Bereich Tiergestützte Intervention/Pädagogik
05/ 2014 - 07/2015	Mitarbeiterin Ambulant betreutes Wohnen U. Walther in Heidenau/ Pirna
11/2003 - 04/2014	Mitarbeiterin Lebenshilfe Würzburg e.V. Offene Hilfen Fachbereich: Assistenz beim Wohnen
02-10/2003	Mitarbeiterin Wohnanlage St. Konrad, Würzburg Mitarbeiterin Wohnanlage Arche, Würzburg
02/2001-02/2003	Beschäftigung mit wechselnder Stundenzahl St. Josefs Stift, Eisingen
08/97 - 07/2000	Mitarbeiterin „Kellerkinder“ St. Josefs Stift, Eisingen
09/96 - 07/97	Gruppenmitarbeiterin, Wohnbereich St. Josefs Stift, Eisingen
11/95 07/96	Tagesstättenkraft Christophorus Schule Lebenshilfe Würzburg e.V.

**Ausbildung:**

08/97 - 07/2000	duale Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin Dr. Maria Probst Schule Mitarbeiterin bei den "Kellerkindern" Freizeitbereich für Menschen mit Schwerst- Mehrfach Behinderungen, St. Josefs Stift Eisingen
1991-1994	Fachoberschule Würzburg/Bereich Sozialwesen



1990-1991                      Berufsaufbauschule  
 1988-1990                      Berufsfachschule für Wirtschaft

**Sonstiges/Ehrenamt:**

Gastdozentin/Vorträge im Bereich Tiergestützte Intervention, u.a. am I.H.M.B.S und Alice- Salomon Hochschule Berlin; DGVT-Kongress Berlin 2018; Psychiatrische Pflegetage (2016- 2019), 19. Dresdner Pflegetag

Mitglied der Forschungsgruppe „Mensch-Tier-Beziehung“ TU Dresden  
 Mitglied Wissenschaftlicher Beirat Forschungsprojekt TGI-TWG (Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen)

Autorin „Jedes Mal, wenn die Hunde auf Station sind, ist gefühlt der Rest der Welt egal“-Praxiserfahrungen aus dem Einsatz eines Therapiebegleithundes auf der Akutaufnahmestation der Kinder- und Jugendpsychiatrie  
 In: Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen, Zeitschrift für psychosoziale Praxis Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V., 15. Jahrgang, Ausgabe 2/2019 S. 115- 126

Coautorin: TGI im Strafvollzug; Springer 2020; Wesenberg,Scheidig,Nestmann "Mopsfidel & Pudelwohl"; Ein tiergestütztes Interventionsprogramm im Männerstrafvollzug; Anja Kirsten, Polli Hornung, Lena Scheidig, Diana Keil, Sandra Wesenberg, Frank Nestmann S. 225-245

2003 bis heute                freie Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen Lebenshilfe Würzburg e.V. Fachbereich Urlaub und Freizeit

02/ 02 - 02/03                freie Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen Lebenshilfe Würzburg e.V. Fachbereich Familienentlastender Dienst

10/2000 - 02/01                Dozentin BfZ Kitzingen

09/98 - 09/01                Dozentin an der VHS Würzburg Kursangebot für Menschen mit Behinderung

09/94 - 07/96                Mitarbeiterin bei HALMA (Hilfe für altersverwirrte Menschen im Alltag) und Familienentlastender Dienst der Lebenshilfe Würzburg e.V.

1989-1992                      freie Mitarbeiterin bei Kreis- und Stadtjugendamt Würzburg bei verschiedenen Projekten und Kinder- und Jugendfreizeiten (Spielmobil, Stadtrandlager, Medienfreizeiten usw)

mehrere Jahre offene Jugendarbeit (katholische Landjugendbewegung) und Trainerin im Kinder- und Jugendbereich im Handballverein Bergtheim.



## Aus-/Weiterbildungen:

- seit 11/2020 **Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik**, Alice-Salomon Hochschule Berlin
- 2019-2020 **praktische Ausbildung Therapiebegleithündin "Fräulein Brause"** Institut für Hund - Mensch - Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)  
(zertifiziert durch ISAAT (International Society for Animal-Assisted Therapie))
- 10/2013- 10/2014 Zertifizierter FachberaterIn für tiergestützte Intervention  
  
Institut für Hund - Mensch - Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)  
(zertifiziert durch ISAAT (International Society for Animal-Assisted Therapie))
- ausgebildet und zertifiziertes Mensch-Hunde Team mit Therapiebegleithündin "Brezel"**
- 10/2011 - 06/2012 **Krisenintervention und Konfliktmanagement in der Behindertenhilfe**  
Berufsbegleitende 3 - teilige Weiterbildungsreihe der Lebenshilfe  
Kooperation Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz  
Leitung der Veranstaltung:  
PD Dr. Ernst Wüllenweber Dipl. Sozialarbeiter (FH), Supervisor, Dipl  
Pädagoge (Sonderpädagogie)
- 11/2008-11/2010 **3-teilige bundesweite Fachtagung:  
Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung.**  
(Heil-)Pädagogische Perspektiven und Handlungsansätze  
  
Thüringer Sozialakademie, Jena  
Institut für Forschung, Beratung und Fortbildung in der Behindertenhilfe PD  
Dr. Ernst Wüllenweber  
Prof. Dr. Georg Theunissen
- 10/2010 **Fachtag: Jetzt will ichs wissen!**  
  
Mehr Rechte für Menschen mit Lernschwierigkeiten durch die UN-  
Behindertenrechtskonvention  
Robert Kümmert Akademie, St. Josefs-Stift Eisingen



- 06/2010 **15. Weltkongress Inclusion International,**  
Berlin Inclusion International, Inclusion Europe aisbl. Bundesvereinigung  
Lebenshilfe e.V.
- 04/2009 **Folgeseminar: Stärken stärken**  
  
Ressourcenorientierter Umgang mit psychisch Kranken aus psychiatrisch-  
psychotherapeutischer Sicht  
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit  
Behinderung e.V.  
  
Referenten:  
Dr. med Christian Firus Dr. med. Georg Schmitt
- 10/2008 **Traumatisierung und geistige Behinderung**  
  
Robert-Kümmert Akademie, St. Josefs-Stift Eisingen Leitung: Hr Breuner,  
Dipl. Soz.-Päd. Fr. Müller, Dipl. Pädagogin
- 09-11/2006 **Stärken stärken -ressourcenorientierter Umgang mit psychisch  
Kranken aus psychiatrisch- psychotherapeutischer Sicht**  
3 - teilige Seminarreihe  
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit  
Behinderung e.V.  
  
Referenten:  
Dr. Christian Firus, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Reha-Klinik  
Glotterbad in Glottertal  
Dr. Georg Schmitt, Facharzt für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie,  
Reha Klinik Glotterbad in Glottertal
- 05/2004 **Fachtagung**  
**Teilhaube als Leitziel, Welche Qualifikationen benötigen die Fachkräfte**  
**Fachschule für Sozialpädagogik, Johannes-Anstalten Mosbach**
- 11/2004 **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und  
begleiten**  
  
Lebenshilfe, Landesverband Bayern  
Leitung der Veranstaltung:  
Dr. Roland Wahler  
Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor



**Kontakt - privat:**

Polli Hornung  
Rißweg 68  
01324 Dresden 17.11.1972, Würzburg ledig







**Freie Dozent\*in Jeannine Scheibler,  
Diplompsycholog\*in**

Geboren im Februar 1977

**Ausbildung**

1996 Studium der Psychologie in Leipzig  
2001 Diplom in Psychologie  
2005 Heilpraktiker\*in/Psychotherapie  
2006 Trainer\*in im Sozialpsychologischen Training  
2007 Kursleiter\*in für Progressive Muskelrelaxation  
2007 Stressmanagement-Trainer\*in  
2009 NLP Practitioner(INLPPTA)  
2011 Ausbildung in Klinischer Hypnose  
2012 Tapping in der Psychotherapie (EFT)  
2013 Hypnotherapie bei Panikstörungen  
2016 Organisationsentwicklung - Werte lebendig leben



**Tätigkeit**

seit 2006 angestellt tätig im Bereich beruflicher Rehabilitation psychisch Kranker  
seit 2012 nebenberuflich selbständig tätig im Bereich Beratung, Training, Coaching

**Freie Dozent\*in Dr. med. vet. Iris Schulte, Tierärzt\*in**



Jahrgang 1969

- 1988 Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- 1989-1991 Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Budapest
- 1991-1995 Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Leipzig
- 1997 Dissertation Ethologie
- 1997-2000 Assistenz in Klein- und Großtierpraxen
- seit 2000 Niederlassung in eigener Kleintierpraxis in Markkleeberg



### 1.3. räumliche und technische Ausstattung:

- Seminare und theoretische Unterrichtseinheiten: - Seminarräume im GHZ in Leipzig  
- tierärztliche Gemeinschaftspraxis und Praxis für VT Dres. Schulte Lindner - Praxisräume und Seminarraum



- Vorgespräche / Einzelgespräche: - Testräume / Seminarräume tierärztliche Gemeinschaftspraxis und Praxis für VT Dres. Schulte Lindner - Praxisräume

- Praxisausbildung: - Alten- /Pflegeheim AZURIT in Borna, Kinderheim in Borna und andere Einrichtungen spezifisch abgestimmt auf Kursteilnehmer\*innen

- technische Ausstattung: übliche Arbeitsmittel, wie Beamer, Flipchart, Tonanlagen, Catering, Beleuchtung etc. sind standardmäßig vorhanden

### 1.4. Informationen über die Fachausbildung:

Homepage: [www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de)  
[www.hundepsychiater.de](http://www.hundepsychiater.de)

Werbeanzeigen in diversen Fachjournalen,  
u.a. in der Fachzeitschrift „tiergestützte“,  
Flyer,  
Werbung im Radio, Presse, Fernsehen im Rahmen von Interviews, etc.



## 2. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Fortbildung:

Weiterbildung z.B. für:

- Ärzte
- Psychiater
- Psychologen
- Psychotherapeuten
  
- Lehrer
- Heilpädagogen
  
- Sozialarbeiter
- Sozialpädagogen
  
- Erziehungsbeauftragte
- Erzieher
- Kindergärtner
  
- Ergotherapeuten
- Physiotherapeuten
- Seelsorger
- Logopäden

und weitere sozial bzw. helfend tätige Personen mit Universitäts-, Hoch- oder Fachhochschulabschluss bzw. anerkannter beruflicher Ausbildung und Qualifikation, die interessiert sind, Hunde (Tiere) in ihre berufliche Tätigkeit professionell zu integrieren, sind für die Teilnahme an dem Weiterbildungskurs geeignet. Geeignete und engagierte Autodidakten ohne thematische Berufsabschlüsse, die evtl. bereits eine tiergestützte Tätigkeit in sozialen Einrichtungen durchgeführt haben, können sich ebenfalls bewerben und werden auf Eignung (tiergestützte Fördermaßnahmen) geprüft (Einzelfallentscheidung), wobei der Anteil dieser Bewerber an dem Weiterbildungskurs nur maximal 10% (= 1 von 10) betragen darf.

Überdies wird von jedem Bewerber gefordert, mit seinem Hund eine Vortestung, in der die Stresstoleranz von Hund und Besitzer geprüft wird, sowie den Basiskurs (zertifiziert) mit eigenem Hund als Voraussetzung für die Kursteilnahme zu absolvieren bzw. eine entsprechende Basisausbildung nachzuweisen.

Grundsätzlich ist der Weiterbildungskurs in TGI an diese Grundlagen bei entsprechender Eignung und nachgewiesener Qualifikation gebunden!



Damit entsprechen die Voraussetzungen des Weiterbildungskurses am IHMB-S den Vorgaben bzw. den Kriterien internationaler Standards.

1. **Akademischer Abschluss (mindestens Bachelor) mit pädagogischer, therapeutischer, pflegerischer oder medizinischer Qualifikation.**

oder

**Abgeschlossene Berufsausbildung in einem entsprechenden Berufsfeld**

und

2. **Erfahrungen in der Arbeit mit mindestens 1 Hund und abgeschlossene Basisausbildung im Hund-Mensch-Team (TGF)**

**Erweiterung:**

- Teilnehmende auch ohne entsprechende akademische oder berufliche Qualifikation, wenn sie
  - entsprechende Lebensleistung
  - Motivation
  - Erfahrungen in sozialer oder therapeutischer Arbeit mitbringen

(Von dieser Personengruppe können maximal 10% der Gesamtteilnehmerzahl zugelassen werden.)

**Die TGI-Fachkraftausbildung am IHMB-S ist immer an eine erfolgreich abgeschlossene Hund-Mensch-Team Ausbildung (Basisausbildung) gekoppelt bzw. werden die Kurse dementsprechend kombiniert, so dass alle Absolventi\*nnen neben den fachlich theoretischen Kenntnissen in der TGI eine solide und praxisorientierte Ausbildung mit dem eigenen Hund erhalten.**

**Eine Weiterbildung zur Fachkraft für Tiergestützte Interventionen ist am IHMB-S ohne eigenen Hund nicht möglich.**



### 3. Qualifikation der Referierenden:

**Dozent Dr. Ronald Lindner (Institutsleitung): Ethologie / Mensch-Tier-Beziehung**

- 1995 Approbation als Tierarzt
- 1998 Promotion als Dr. med. vet.
- 02/2000 Niederlassung in eigener Praxis (Tierärztliche Gemeinschaftspraxis) mit Schwerpunkt TVT bei Hunden und Katzen
- 05/2001 bis 06/2002 Weiterbildung auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie in Leipzig durch die Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e.V. (ATF)
- 05/2002 Beitrittserklärung zur Gesellschaft für Tierverhaltenstherapie (GTVT)- heute: Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und –therapie (GTVMT)
- 12/2002 Gastvorlesung als Gastdozent am Institut für Tierhygiene und Öffentliches Veterinärwesen der Universität Leipzig, Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel
- 27.11.2003 Anerkennung der Zusatzbezeichnung Tierverhaltenstherapie durch die Sächsische Landestierärztekammer
- 11/2003 Aufnahme der Tätigkeit als 1. Überweisungspraxis für Tierverhaltenstherapie in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt
- 01-02/2004//2005 Vorlesungen als Gastdozent im 5. Semester der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- seit 05/2005 als Expertenratgeber in der Fernsehsendung des MDR Hier um 4 „Fiffi & Co unterwegs“ und als Gastexperte bei „Tierisch Tierisch“ mit den Themen artgemäße und verhaltensgerechte Tierhaltung
- 05/2006 Aufnahme in die Prüfungskommission der Sächsische Landestierärztekammer und Aufnahme in die Überweisungsliste der GTVT (GTVMT)
- Mitglied der GTVMT – Überweisungsliste
- 2008 Anerkennung als Weiterbildungsstätte für Tierverhaltenstherapie durch die Sächsische Landestierärztekammer
- 2008 zertifiziertes D.O.Q.-Testcenter für die Abnahme des Hundeführerscheins in Theorie und Praxis
- seit 2008 eigene Vorträge „Verhaltenstherapeutische Seminare in Leipzig“ im Rahmen der Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e.V. (ATF)
- seit 2002 als Referent / Veranstalter zahlreicher Weiterbildungsveranstaltungen (u.a. ATF, Universität Leipzig, Zuchtverbände, Schulen) teilgenommen
- 2010 Gründung des Institut für Hund-Mensch-Beziehung Sachsen (IHMBBS, [www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de))
- seit 02.04.2012 Kursleiter des ISAAT-zertifizierten Kurssystem zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Fachmentor\*in für tiergestützte Intervention (TGT,TGP,TGF)“ als Weiterbildungskurs für Mediziner, Psychologen, Pädagogen und weitere Berufsgruppen



Tierärztliche Gemeinschaftspraxis und Praxis für Verhaltenstherapie  
Dres. Schulte & Lindner  
Dr. med. vet. Ronald Lindner (Tierarzt und TVT mit Zusatzbezeichnung)  
Hauptstr. 49 04416 Markkleeberg  
Tel: 0341/3584660  
mobil: 0175/3800352  
[www.hundepsychiater.de](http://www.hundepsychiater.de)  
[www.ihmbs.de](http://www.ihmbs.de)  
[info@hundepsychiater.de](mailto:info@hundepsychiater.de)

## **Dozentin Jeannine Scheibler, Diplompsychologin**

### **Psychologie**

#### **Ausbildung:**

1996 Studium der Psychologie in Leipzig  
2001 Diplom in Psychologie

#### **Weiterbildung:**

2005 Heilpraktiker/Psychotherapie  
2006 Trainerin im Sozialpsychologischen Training  
2007 Kursleiter für Progressive Muskelrelaxation  
2007 Stressmanagement-Trainerin  
2009 NLP Practitioner(INLPPTA)  
2011 Ausbildung in Klinischer Hypnose  
2012 Tapping in der Psychotherapie (EFT)  
2013 Hypnotherapie bei Panikstörungen  
2016 Organisationsentwicklung - Werte lebendig leben



#### **Tätigkeit:**

seit 2006 angestellt tätig im Bereich beruflicher Rehabilitation psychisch Kranker  
seit 2012 nebenberuflich selbständig tätig im Bereich Beratung, Training, Coaching  
seit 2016 Dozentin am IHMBS



**Dozentin Dr. med. vet. Iris Schulte:**

**Tiermedizinische Grundlagen, Hygiene**



- 1988 Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- 1989-1991 Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Budapest
- 1991-1995 Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Leipzig
- 1995 Approbation als Tierärztin
- 1997 Dissertation Ethologie
- 1998 Promotion zum Dr. med. vet.
- 1997-2000 Assistenz in Klein- und Großtierpraxen
- seit 2000 Niederlassung in eigener Kleintierpraxis in Markkleeberg
- seit 2012 Dozentin am IHMB·S



**Marit Sammet:** **Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin/ Schulsozialarbeiterin (FH);  
zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund) /  
zertifizierte Fachberaterin am IHMB-S (TGP);  
ausgebildet und zertifiziertes Mensch-Hunde Team mit  
Therapiebegleithund "Blue"**

**Pädagogik / Sozialpädagogin / Förderschularbeit bei Kindern und Jugendlichen / TGP mit  
eigenem Hund / Rahmenbedingungen**

**Marit Sammet**  
**Dipl. - Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (FH)**  
Limburgerstr. 7 / 04229 Leipzig  
Tel: 0176/23796435  
E-Mail: marit.sammet@web.de

\* 27.09.1976 in Leipzig  
getrennt lebend, 2 Kinder,  
evangelisch

### **Berufliche Erfahrungen**

**Mission Leipzig e.V.**  
seit 11/2012

#### **Diakonisches Werk Innere**

Sozialarbeiterin im Bereich der  
ambulanten Jugendhilfe /  
Schulsozialarbeit / Ambulante  
Hilfen zur Erziehung (Teilzeit)

04/2009 - 03/2011

**Berufsbildungswerk Leipzig  
für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH**  
Erzieherin in einer Kindertagesstätte (Teilzeit)

07/2009 - 12/2010

**Jugendhaus Leipzig e.V.**  
Honorartätigkeit als Diplom - Sozialpädagogin  
Aufgabenbereich: Leitung und Durchführung von  
Sozialen Trainingskursen

01/2009 - 06/2009

**Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**  
„Projekt Camp+ - Fit für die nächste Klasse“  
Honorartätigkeit als Diplom - Sozialpädagogin

09/2005 - 01/2008

**Jugendhaus Leipzig e.V.**  
Anstellung als Diplom - Sozialpädagogin (Teilzeit)  
Aufgabenbereiche: Leitung und Durchführung von Sozialen  
Trainingskursen sowie Ambulante Hilfen zur Erziehung







- 05.2007 / 05.2006 /  
09.2005 / 07.2004
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA)**  
Betreuerin für die Wanderausstellung "Liebesleben"  
Aidsprävention und Sexuaufklärung
- 10/2002 - 12/2002
- Jugendhaus Leipzig e.V.**  
Organisation und Durchführung eines Sozialen Trainingskurses in der Justizvollzugsanstalt Leipzig
- 10/2001 - 09/2002
- Jugendhaus Leipzig e.V.**  
Praktikum mit den Schwerpunkten Verwaltung / Arbeit mit straffälligen Jugendlichen (im Rahmen eines Anti-Gewaltkurses) sowie Erlebnispädagogik (Planung und Durchführung von Projekten)
- 02/2000 - 08/2000
- Zentrum für Integration / Projekt „Drahtseil“**  
Praktikum im Bereich Suchtprävention durch Sportsozialarbeit
- 09/1998 - 08/1999
- Stadt Leipzig / Gesundheitsamt**  
Freiwilliges Soziales Jahr  
Träger: Paritätischer Wohlfahrtsverband Sachsen e.V. / Einsatzstelle: ALTERNATIVE / Alkohol- und Drogenberatung

### **Berufliche Weiterbildung**

---

- 05/2018
- PART-Training GmbH  
**PART® - Inhoustrainerin**  
Professionell handeln in Gewaltsituationen
- 02/2016 - 05/2016
- Institut für psychosoziale Gesundheit Leipzig (IPG)  
**Insoweit erfahrene Kinderschutzkraft gem. §8a SGB VIII (InsoFa)**
- 11/2013
- AGJF Sachsen e.V.  
**Kletterbetreuer\_in (DAV) / Medienschein Klettern**
- 09/2013 - 09/2014
- Institut Hund Mensch Beziehung Sachsen (IHMB-S)  
**Zertifizierte Fachberaterin für tiergestützte Intervention (Hund)**
- 12/2005 - 01/2008
- AGJF Sachsen e.V.  
**„Erlebnispädagogische Gruppenarbeiterin (AGJF)“**

### **Nebentätigkeiten**

---

- seit 2015
- Deutscher Alpenverein Leipzig e.V.**  
Honorartätigkeit als Sicherungskraft / Betreuung des Kletterfelsens im Sport Scheck Leipzig GmbH



- 01/2006 - 10/2008  
**Sport Scheck Leipzig GmbH**  
Honorartätigkeit als Sicherungskraft / Betreuung des Kletterfelsens
- 01/2004 - 07/2007  
**Kletterhalle Leipzig "No Limit"**  
Honorartätigkeit in den Bereichen Kursleitung (Klettern) und Gastronomie (Tresen)
- 04/2003 - 06/2005  
**zBuch KG Leipzig**  
Buchhandel / Verkauf, Beratung und Präsentation
- 05/1997 - 03/2001  
**Tapir Leipzig GmbH**  
Einzelhandel / Verkauf und Fachberatung

### **Studium**

---

- 09/1999 - 05/2005  
**HTWK Leipzig**  
Diplomstudiengang Sozialwesen  
**Diplom - Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (FH)**  
Studienschwerpunkt: Erziehung und Bildung  
Diplomarbeit zum Thema: „Children`s Hearings in Scotland“

### **Schulausbildung**

---

- 09/1991 - 06/1995  
**König - Albert - Gymnasium**  
Leipzig  
**Abitur**
- 09/1983 - 08/1991  
**Ho Chi Minh - OS (49. Oberschule)**  
Leipzig



**Dozentin Polli Hornung:** **Heilerziehungspflegerin;  
zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund) /  
zertifizierte Fachberaterin am IHMBS (TGT)**

**Berufspraxis:**

seit 2017	Dozentin am IHMBS
seit 07/2015	Mitarbeiterin UKD Dresden, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Akut-Aufnahmestation
seit 05/ 2015	nebenberufliche Selbständigkeit im Bereich Tiergestützte Intervention/Pädagogik
05/ 2014 - 07/2015	Mitarbeiterin Ambulant betreutes Wohnen U. Walther in Heidenau/ Pirna
11/2003 - 04/2014	Mitarbeiterin Lebenshilfe Würzburg e.V. Offene Hilfen Fachbereich: Assistenz beim Wohnen
02-10/2003	Mitarbeiterin Wohnanlage St. Konrad, Würzburg Mitarbeiterin Wohnanlage Arche, Würzburg
02/2001-02/2003	Beschäftigung mit wechselnder Stundenzahl St. Josefs Stift, Eisingen
08/97 - 07/2000	Mitarbeiterin „Kellerkinder“ St. Josefs Stift, Eisingen
09/96 - 07/97	Gruppenmitarbeiterin, Wohnbereich St. Josefs Stift, Eisingen
11/95 07/96	Tagesstättenkraft Christophorus Schule Lebenshilfe Würzburg e.V.

**Ausbildung:**

08/97 - 07/2000	duale Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin Dr. Maria Probst Schule Mitarbeiterin bei den "Kellerkindern" Freizeitbereich für Menschen mit Schwerst- Mehrfach Behinderungen, St. Josefs Stift Eisingen
1991-1994	Fachoberschule Würzburg/Bereich Sozialwesen
1990-1991	Berufsaufbauschule
1988-1990	Berufsfachschule für Wirtschaft



### **Sonstiges/Ehrenamt:**

Gastdozentin/Vorträge im Bereich Tiergestützte Intervention, u.a. am I.H.M.B.S und Alice- Salomon Hochschule Berlin; DGVT-Kongress Berlin 2018; Psychiatrische Pflegetage (2016- 2019), 19. Dresdner Pflegetag

Mitglied der Forschungsgruppe „Mensch-Tier-Beziehung“ TU Dresden

Mitglied Wissenschaftlicher Beirat Forschungsprojekt TGI-TWG (Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen)

Autorin „Jedes Mal, wenn die Hunde auf Station sind, ist gefühlt der Rest der Welt egal“-Praxiserfahrungen aus dem Einsatz eines Therapiebegleithundes auf der Akutaufnahmestation der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In: Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen, Zeitschrift für psychosoziale Praxis Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V., 15. Jahrgang, Ausgabe 2/2019 S. 115- 126

Coautorin: TGI im Strafvollzug; Springer 2020; Wesenberg, Scheidig, Nestmann

"Mopsfidel & Pudelwohl"; Ein tiergestütztes Interventionsprogramm im Männerstrafvollzug; Anja Kirsten, Polli Hornung, Lena Scheidig, Diana Keil, Sandra Wesenberg, Frank Nestmann S. 225-245

2003 bis heute	freie Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen Lebenshilfe Würzburg e.V. Fachbereich Urlaub und Freizeit
02/ 02 - 02/03	freie Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen Lebenshilfe Würzburg e.V. Fachbereich Familienentlastender Dienst
10/2000 - 02/01	Dozentin BfZ Kitzingen
09/98 - 09/01	Dozentin an der VHS Würzburg Kursangebot für Menschen mit Behinderung
09/94 - 07/96	Mitarbeiterin bei HALMA (Hilfe für altersverwirrte Menschen im Alltag) und Familienentlastender Dienst der Lebenshilfe Würzburg e.V.
1989-1992	freie Mitarbeiterin bei Kreis- und Stadtjugendamt Würzburg bei verschiedenen Projekten und Kinder- und Jugendfreizeiten (Spielmobil, Stadtrandlager, Medienfreizeiten usw)

mehrere Jahre offene Jugendarbeit (katholische Landjugendbewegung) und Trainerin im Kinder- und Jugendbereich im Handballverein Bergtheim.



## Aus-/Weiterbildungen:

- seit 11/2020 **Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik**, Alice-Salomon Hochschule Berlin
- 2019-2020 **praktische Ausbildung Therapiebegleithündin "Fräulein Brause"** Institut für Hund - Mensch - Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)  
(zertifiziert durch ISAAT (International Society for Animal-Assisted Therapie))
- 10/2013- 10/2014 Zertifizierter FachberaterIn für tiergestützte Intervention  
  
Institut für Hund - Mensch - Beziehung Sachsen (I.H.M.B.S.)  
(zertifiziert durch ISAAT (International Society for Animal-Assisted Therapie))
- ausgebildet und zertifiziertes Mensch-Hunde Team mit Therapiebegleithündin "Brezel"**
- 10/2011 - 06/2012 **Krisenintervention und Konfliktmanagement in der Behindertenhilfe**  
Berufsbegleitende 3 - teilige Weiterbildungsreihe der Lebenshilfe Kooperation Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz  
Leitung der Veranstaltung:  
PD Dr. Ernst Wüllenweber Dipl. Sozialarbeiter (FH), Supervisor, Dipl Pädagoge (Sonderpädagogie)
- 11/2008-11/2010 **3-teilige bundesweite Fachtagung: Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung.**  
(Heil-)Pädagogische Perspektiven und Handlungsansätze  
  
Thüringer Sozialakademie, Jena  
Institut für Forschung, Beratung und Fortbildung in der Behindertenhilfe PD Dr. Ernst Wüllenweber  
Prof. Dr. Georg Theunissen
- 10/2010 **Fachtag: Jetzt will ich`s wissen!**  
  
Mehr Rechte für Menschen mit Lernschwierigkeiten durch die UN-Behindertenrechtskonvention  
Robert Kümmert Akademie, St. Josefs-Stift Eisingen



- 06/2010 **15. Weltkongress Inclusion International,**  
Berlin Inclusion International, Inclusion Europe aisbl. Bundesvereinigung  
Lebenshilfe e.V.
- 04/2009 **Folgeseminar: Stärken stärken**  
  
Ressourcenorientierter Umgang mit psychisch Kranken aus psychiatrisch-  
psychotherapeutischer Sicht  
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit  
Behinderung e.V.  
  
Referenten:  
Dr. med Christian Firus Dr. med. Georg Schmitt
- 10/2008 **Traumatisierung und geistige Behinderung**  
  
Robert-Kümmert Akademie, St. Josefs-Stift Eisingen Leitung: Hr Breuner,  
Dipl. Soz.-Päd. Fr. Müller, Dipl. Pädagogin
- 09-11/2006 **Stärken stärken -ressourcenorientierter Umgang mit psychisch  
Kranken aus psychiatrisch- psychotherapeutischer Sicht**  
3 - teilige Seminarreihe  
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit  
Behinderung e.V.  
  
Referenten:  
Dr. Christian Firus, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Reha-Klinik  
Glottterbad in Glottertal  
Dr. Georg Schmitt, Facharzt für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie,  
Reha Klinik Glottterbad in Glottertal
- 05/2004 **Fachtagung**  
**Teilhabe als Leitziel, Welche Qualifikationen benötigen die Fachkräfte**  
**Fachschule für Sozialpädagogik, Johannes-Anstalten Mosbach**
- 11/2004 **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und  
begleiten**  
  
Lebenshilfe, Landesverband Bayern  
Leitung der Veranstaltung:  
Dr. Roland Wahler  
Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor



**Kontakt - privat:**

Polli Hornung  
Rißweg 68  
01324 Dresden 17.11.1972, Würzburg ledig





## **4. Struktur der Fachausbildung/ Curriculum:**

### **4.1. Gesamtunterrichtseinheiten:**

Die Fachausbildung umfasst mindestens 600 Unterrichtseinheiten à 45 min (300 UE's à 90 min) in der Gesamtheit, wobei sowohl Präsenz- als auch Selbststudiumsanteile enthalten sind.

### **Allgemeine Ziele und Inhalte der Ausbildung: (Siehe auch 4.7. Curriculum)**

Diese Weiterbildung ermöglicht dem zertifizierten Hund-Mensch-Team, Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität bei Menschen mit erhöhtem Förderbedürfnis / -bedarf zu verbessern bzw. zu ermöglichen. Über die Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem, theoretischem und praxisorientiertem Wissen werden die Teilnehmer des Kurses befähigt, selbstständig und eigenverantwortlich tiergestützte Interventionen in entsprechenden Institutionen oder in eigener Praxis zu planen und durchzuführen. Das geschulte Hund-Mensch-Team ist, im Gegensatz zum reinen Besuchdienstservice (TGF), nach der Zertifizierung in der Lage, hoch effizient und professionell gezielt im Bereich tiergestützter Interventionen zu arbeiten.

Der Kurs ist so konzipiert, dass er nicht nur in Anlehnung an international anerkannte Weiterbildungskurse den hohen Anforderungen und dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand bezüglich von Lehrinhalten, Stundenanzahl, Dozenten, Aufnahmekriterien und Studien- und Prüfungsordnungen hinsichtlich der Ausbildung der FachmentorInnen weitestgehend entspricht, sondern er stellt überdies die fachspezifischen Kenntnisse über Tier- bzw. Hundeverhalten, arbeitsbedingte Stress-Interaktionen und ein harmonisches Hund-Mensch-Verhältnis in den Mittelpunkt.

Die Arbeit mit Hunden erfordert genaueste Kenntnisse über das Empfinden und die Körpersprache der Tiere, um derartig in tiergestützten Interventionen eingesetzte Hunde weder zu überfordern, zu ängstigen oder permanent negativem Stress auszusetzen, noch sie zu reinen „Werkzeugen“ zu missbrauchen bzw. zu instrumentalisieren. Der Schutz des Co-Therapeuten Hund vor negativen Emotionen und Stress muss sowohl in der Ausbildung, als auch im späteren Einsatz oberste Priorität besitzen. Nur so wird es dem Hund möglich sein, die Arbeit des Therapeuten zu unterstützen, indem Blockaden gelöst und Klienten geistig wie körperlich mobilisiert werden. Der Hund ermöglicht es dem Therapeuten, einen Zugang zum Patienten und eine Basis für gemeinsame Interventionen zu schaffen. Der Hund ist in diesem Sinne ein „therapeutisches Hilfsmittel“ um eine Bindung zum Klienten herzustellen. Weiterhin wird eine Therapiemotivation hergestellt. Die Grundlage jeder erfolgreichen tiergestützten Interventionen mit Hunden (Tieren) ist ein perfekt eingespieltes und harmonisches Hund-Halter-Team. Derart vertraut und offen, kann sich die gegenseitige Empathie bereits positiv auf den Klienten auswirken.





Während in der vorangegangenen oder kombiniert stattfindenden Basis-Ausbildung der Hund-Mensch-Teams am IHMBBS der Hund im Vordergrund steht, liegt im Weiterbildungskurs TGI der Schwerpunkt auf der Arbeit der Fachmentoren mit den Klienten unter Nutzung des ausgebildeten Hundes als Co-Therapeuten.

Die Vorlesungen bzw. Seminare finden zumeist an Wochenenden (berufsbegleitend) in Leipzig (Seminarraum des Hörgerätezentrums Gromke) bzw. in Markkleeberg (Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Iris Schulte & Dr. Ronald Lindner) statt.

Die praktische TGI-Arbeit, Exkursionen an Institutionen mit tiergestützten Programmen sowie Hospitationsbesuche in sozialen Einrichtungen werden als Extratermine vereinbart. Der Weiterbildungskurs umfasst mindestens 300 Doppel-Stunden (à 90 min) für Vorlesungen, Seminare, geführte Diskussionen/Demonstrationen, praktische TGI mit Hund, ein Praktikum für 4-6 Monate in ein oder mehreren Einrichtungen, die hinsichtlich ihrer Eignung durch das Institut vorher geprüft wurden, Literaturarbeit, geführtes Selbststudium (anhand von Skripten), sowie einer Abschlussarbeit und einer Abschlussprüfung. Die Kursteilnehmer werden angehalten, selbstständig und auf eigene Kosten (Unterkunfts- und Reisekosten) insgesamt 40 Doppel-Stunden (à 90 min) praktische Arbeit (Hospitation; einschließlich Bericht) in einer oder mehreren Institutionen, die Hunde in ihrer Arbeit einsetzen, nachzuweisen und zu dokumentieren.

Es ist wünschenswert, dass jeder Kursteilnehmer im Besitz eines Hundes im arbeits- bzw. einsatzfähigen Alter ist, und mit diesem bereits die Vortestung, die Basisausbildung oder gleichwertige Ausbildungen vorweisen kann. Zum Abschluss der Weiterbildung sollte der Hund möglichst die Sozialreife erreicht haben. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, den Kurs bei Anschaffung eines Welpen bzw. Junghundes zu belegen. Fragen hierzu beantwortet die Kursleitung gern. Bei älteren Hunden, deren Ausbildung durchaus möglich ist, sollte bedacht werden, dass es Limitierungen für den Einsatz gibt. Diese Limitierungen beziehen sich auf das Zeitvolumen. Weiterhin sollte bedacht werden, dass der Hund ab einem bestimmten Alter nicht mehr eingesetzt werden sollte. Dieses Alter richtet sich nach Gesundheitszustand, Vitalität, Stressresistenz.

Der Kurs wird mit einer schriftlichen Abschlussarbeit (ca. 40-80 Doppel-Stunden, betreut) und einer mündlichen Prüfung innerhalb eines halben Jahres nach Ende des Kurses abgeschlossen. Die Teilnehmer, die sowohl die Basisausbildung, als auch das TGI-Fachmentoren-Zertifikat erhalten haben, erklären sich zu einer jährlichen Überprüfung des Co-Therapeuten „Hund“ hinsichtlich von Stress- und Frustrationstoleranz bzw. bezüglich der Arbeits- und Einsatzfähigkeit innerhalb von tiergestützten Interventionen im Hund-Halter-Team bereit, die in einem Serviceheft bestätigt wird.

Sollte der Hund nicht mehr vollständig oder gar nicht mehr die Anforderungen an die Tätigkeit als Co-Therapeut in einer tiergestützten Intervention erfüllen können, so kann der zertifizierte Fachberater einen neuen Hund beim I.H.M.B.S. vorstellen bzw. ausbilden lassen (Basisausbildung). Auch die teilweise Zulassung des Hundes im eingeschränkten Einsatzspektrum ist möglich und wird dementsprechend im Serviceheft dokumentiert. Das Serviceheft dient den



Fachberatern zum Nachweis über die regelmäßige Betreuung, Begleitung und Überprüfung durch das I.H.M.B.S. und kann den entsprechenden Einrichtungen zur Vorlage gebracht werden.

Ein erneutes Durchlaufen der theoretischen und praktischen Ausbildung zur TGI-FachmentorIn bzw. Erstellen der Abschlussarbeit ist nicht notwendig. Eine Teilnahme von Absolventen an den laufenden Kursen (als Weiterbildung) kann auf Wunsch jedoch gern erfolgen.

Der individuellen Begabung bzw. Eignung der Kursteilnehmer und deren Hunde wird Rechnung getragen, indem diese zumeist für spezielle Einsatzgebiete empfohlen werden. Das Hund-Halter-Team verpflichtet sich, eine jährliche Überprüfung der Tauglichkeit / Arbeitsfähigkeit insbesondere des Hundes vom IHMB-S sowie des Gesundheitsstatus vom Haustierarzt, vornehmen zu lassen, um die Zertifizierung aufrechtzuerhalten („Hunde-TÜV“). Die Dokumentation darüber ist vom Hundehalter sorgfältig aufzubewahren, um ggf. den entsprechenden Einrichtungen/Versorgungsträgern diese zur Überprüfung vorlegen zu können.



#### 4.2. Zeitlicher Umfang:

- min. 600 Unterrichtseinheiten (à 45 min) Gesamtumfang (inkl. Präsenz- und Selbststudium)
- davon:
- min. 300 Pflichtlehrveranstaltungen (UE`s 45 min) (min. 240 UE`s Präsenz; 60 UE`s Selbststudium)
  - min. 100 UE`s betreutes Praktikum
  - min. 50 UE`s Anfertigung eines Praktikumberichtes (inkl. Videomaterial)
  - min. 150 UE`s Abschlussarbeit (Belegarbeit)
  - bei Bedarf 20-30 UE`s für freie Lehr- bzw. Lernformen (u.a. Eignungsgespräche, zusätzliche Seminare, Auswertungen der Zwischenprüfungen,

#### 4.3. Lernziele:

Diese Weiterbildung ermöglicht der zertifizierten FachmentorIn, Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität bei Menschen mit erhöhtem Förderbedürfnis / -bedarf zu verbessern bzw. zu ermöglichen. Über die Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem, theoretischem und praxisorientiertem Wissen werden die Teilnehmer des Kurses befähigt, selbstständig und eigenverantwortlich tiergestützte Interventionen in entsprechenden Institutionen oder in eigener Praxis zu planen und durchzuführen. Die geschulte FachmentorIn ist (im Gegensatz zum reinen Besuchdienstservice TGF) nach der Zertifizierung in der Lage, hoch effizient und professionell gezielt im Bereich tiergestützter Interventionen zu arbeiten.

Die Teilnehmer\*innen des Kurses erhalten somit die Befähigung, innerhalb ihrer Tätigkeit bzw. ihres Berufes oder Qualifikation, mit ihrem Hund Tiergestützte Therapien TGT (Tätigkeit im Gesundheitswesen, u.a.), Tiergestützte Pädagogik TGP (Tätigkeit im Bildungswesen, Kindereinrichtungen u.a.), sowie Tiergestützte Fördermaßnahmen TGF (Besuchsdienste in Alten- und Pflegeheimen u.ä.) professionell durchzuführen bzw. auszuüben. Während der Ausbildung erfolgt innerhalb des festgelegten Weiterbildungsprogramms eine individuelle und flexible Betreuung aller Teilnehmer mit Bezug auf spezielle berufsbezogene Besonderheiten.

#### 4.4. Ausbildungsunterlagen:

Die Teilnehmer erhalten ausführliche Manuskripte in einem Schulungshefter / Schulungsheft (Paper).

**4.5. Selbstlernzeit:** Die für das weiterführende bzw. ergänzende Selbststudium notwendigen Unterlagen, Skripte, Bücher, DVD`s werden den TeilnehmerInnen von den jeweiligen Dozenten entsprechend einer Literaturliste empfohlen bzw. als Handouts zur Verfügung gestellt.

**4.6. Unterrichts- und Lernformen:**

Der theoretische Unterricht erfolgt sowohl als Frontalunterricht (PowerPoint etc.), als auch in Gruppenarbeit und Einzelsetting. Die praktischen Unterrichtseinheiten (TGI) werden in Kleingruppen unter Anleitung einer DozentIn mit Videoaufzeichnung und -auswertung durchgeführt.

**4.7. Curriculum: (Themengruppen / Einzelthemen / Dozenten / UE - 1UE = 45 min)**

Tierart „Hund“ wird in unserem Curriculum schwerpunktmäßig betrachtet/behandelt

- 1) Mensch-Tier-Kommunikation;** theoretische Erklärungen der somatischen, sozialen und psychologischen Wirkungen von tiergestützten Aktivitäten, tiergestützter Pädagogik und tiergestützter Therapie; Wirkfaktoren der TGI

Totale Stundenanzahl: 20 UE (+2UE)

Dozent\*in(nen): Jeannine Scheibler, Diplompsychologin; Dr. Ronald Lindner, Tierarzt und Tierverhaltenstherapeut; Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)

1. Einführungsvortrag (Tierarten in der TGI, Der Hund im Mittelpunkt von tiergestützten Interaktionen / Hund-Mensch-Beziehung / Eignungskriterien für tiergestützte Interaktion) (Dr. Ronald Lindner) (6UE)
2. Wirkfaktoren in der TGI (Diplompsychologin Jeannine Scheibler // Dr. Ronald Lindner (8UE) (evtl. + 2 UE)
3. Hund / Kind - „Der kindersichere Hund - Das hundesichere Kind“ / der Hund im Kinderhaushalt / in sozialen Gruppen mit Kindern (Dr. Ronald Lindner) (6UE)



**2) Methoden der pädagogischen und therapeutischen Arbeit** (Prävention, Rehabilitation, Salutogenese) mit Heim- und Nutztieren, die typischerweise in den verschiedenen Arbeitsfeldern eingesetzt werden.

Totale Stundenanzahl: 90 UE

Dozent\*in(nen): Jeannine Scheibler, Diplompsychologin; Marit Sammet, Diplompädagogin/Diplomsozialpädagogin; Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)

1. Empathie und Spiegelneurone: Lerntechniken, Reflektion, Arbeit in Gruppen, Partnerarbeit (Diplompsychologin Jeannine Scheibler) (8UE)
2. Stress und Stressbewältigung, Stress als Lebensbegleiter (Diplompsychologin Jeannine Scheibler) (8UE)
3. Kommunikation: Mensch/Mensch-Beziehung, gewaltfreie Kommunikation, Offenheit und Kreativität (Diplompsychologin Jeannine Scheibler) (8UE)
4. Grundlagen der Pädagogik, TGP Einflussmöglichkeiten und Wirkfaktoren (Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin Marit Sammet) (4UE)
5. Schulsozialarbeit / Ambulante Hilfen zur Erziehung in Verbindung mit TGP (Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin Marit Sammet) (4UE)
6. Soziale Trainingskurse / Ambulante Hilfen zur Erziehung in Verbindung mit TGP (Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin Marit Sammet) (3UE)
7. Arbeit mit straffälligen Jugendlichen (Anti-Gewaltkurs) sowie Erlebnispädagogik (Planung und Durchführung von TGP - Projekten) (2UE)  
(Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin Marit Sammet)
8. Suchtprävention durch Sportsozialarbeit in Kombination mit TGP (Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin Marit Sammet) (3UE)
9. TGI im Justizvollzug / Pilotprojekt „Mopsfidel und Pudelwohl in der JVA Dresden (4UE)  
Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))



10. TGI in Senioren- und Pflegeheimen (16 UE)  
Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
11. TGI in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP Uni Klinikum Dresden) / Vorstellung Evaluationsergebnisse (8UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
12. Vielfältige Methoden und Materialeinsatz für, über und mit dem Hund (8UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)) (8UE)
13. Hundgestützte Traumapädagogik/ -therapie  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)) (8UE)
14. TGI mit Menschen im Autismus Spektrum (4UE)  
  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)) (8UE)
15. TGI im Rahmen Systemischer Beratung (4UE)  
  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)) (8UE)



### 3) Methoden der (Prozess- und Outcome-) Evaluation

(Die Ergebnisevaluation versucht, nach Abschluss einer Intervention abzuschätzen, welche Wirkung diese hatte. Hierzu werden die beabsichtigten Ziele den erreichten Zielen gegenüber gestellt und es wird Bilanz gezogen, ob die intendierten Ziele erreicht wurden.

Die Prozessevaluation versteht sich eher als Prozessbegleitung. Im Kontext der Gesundheitsförderung hat sie große Nähe zur Qualitätsentwicklung, denn hier geht es um die systematische Reflexion des Prozesses während der Umsetzung. Ein Mittel hierzu können Zwischenerhebungen sein (Bewertung einzelner Sitzungen u.ä.)

Totale Stundenanzahl: 60 UE

Dozent\*in(nen)::

Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund); Jeannine Scheibler, Diplompsychologin; Marit Sammet, Diplompädagogin / Diplomsozialpädagogin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund)

TGI- Erstellung von Interventionsplänen, Anfertigung von Videos mit Selbstreflexion / Fehlerquelleneruierung / Gruppenarbeit, Arbeit am „Patienten“ in Gruppenarbeit, Kontaktaufbau / Einzelsetting, Coaching bei einer Erstellung Anamnesebefundung über Klienten/Patienten, Darstellung/Aufstellung eines Förderplans (Einzelarbeit/Gruppenarbeit) mit Auswertung u.v.m.

TGI praktisch (Kinderheim, Alten-/ Pflegeheim AZURIT jeweils in Borna, sowie in anderen Einrichtungen); praktische Anwendung und Coaching durch jeweilige Dozent\*in, Auswertung / Videoanalysen

1. Auswertung und Selbstreflexion nach praktischen Einsätzen: (16UE)

- Wirkfaktoren in der Umsetzung
- Praktisch angewandte Ethik: Selbstreflexion von Einsätzen und Wohlbefinden des eingesetzten Tieres
- Anfertigung von Videos

(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention; u.a.)



2. BTI (Bundesverband für TGI) Vernetzung und Qualitätssicherung: Super- und Intervention, Weiterbildungsmöglichkeiten (8UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
3. Dokumentation und Evaluation von tiergestützten Einsätzen / Zielorientiertes Arbeiten (8UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
4. Blick über den Tellerrand: Tiergestützte Einsätze von anderen Tierarten (8UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
5. Reflexion und Evaluation der Kursinhalte und der eigenen Lernentwicklung (16UE)  
(Polli Hornung, Heilerziehungspflegerin, zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte Intervention (Hund))
6. Kolloquium Belegarbeit: (4UE)
  - Einführung wissenschaftliche Arbeitsweise/ Erwartungen an die Belegarbeit
  - Konzepterarbeitung tiergestützter Maßnahmen
  - Unterstützung bei Suche nach Praktika



## Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht in 1-3 werden:

Beetz, Andrea / Riedel, Meike / Wohlfarth, Rainer (Hg.) (2018). Tiergestützte Interventionen Handbuch für die Aus- und Weiterbildung. Ernst Reinhard Verlag

Brattig, Anna Christina: *Untersuchung sozialer Interaktion von Kindern mit Autismus in der tiergestützten Therapie*. Dissertation an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig 2009

Buytendijk F. (1958): Mensch und Tier. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt-Verlag

Fine, A. H. 2015. Handbook on animal-assisted therapy: Foundations and guidelines for animal-assisted interventions. Elsevier Press.

Frick-Tanner, E. und Tanner-Frick, R. (2016). Praxis der tiergestützten Psychotherapie. Bern: Hogrefe

Fromm E. (2015): Anatomie der menschlichen Destruktivität. Hamburg, Rowohlt-Verlag

Ganser, Gerd. (2017) Hundegestützte Psychotherapie: Einbindung eines Hundes in die psychotherapeutische Praxis. Schattauer Verlag

Germann-Tillmann, T. und Roos Steiger, B. (2019), Tiergestützte Therapie im Freiheitsentzug. Papst Science Publishers.

Germann-Tillmann T., Merklin L., Stamm Näf A. (2019): Praxisbuch zur Förderung von Interaktionen zwischen Mensch und Tier. Bern, Hogrefe (2.Auflage)

Gottschling, Sven: *Tiergestützte Therapie – „Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund“* In: *Palliativmedizin*, 17 (2016), 01. S. 24-28

Greiffenhagen, S. und Buck-Werner, O. N. (2009). Tiere als Therapie. Neue Wege in Erziehung und Heilung (2. Auflage). Nerdlen: Kynos.

Hegedusch, E. und Hegedusch, L. (2007). Tiergestützte Therapie bei Demenz: Die gesundheitsförderliche Wirkung von Tieren auf demenziell erkrankte Menschen. Hannover: Schlütersche.

Heyer, Meike / Kloke, Nora (2011). Der Schulhund, m. DVD-ROM. Kynos-Verlag: Verdlen.

Hornung, Polli (2019): „Jedes Mal, wenn der Hund auf Station ist, ist gefühlt der Rest der Welt egal“

Julius, H., A. Beetz, K. Kotrschal, D. C. Turner, and K. Uvnäs-Moberg. (2014): Bindung zu Tieren: Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Hogrefe Verlag.

Junkers A. Tiergestützte Therapie (2013): Der Hund als Co-Therapeut in der Ergotherapie (Spektrum Ergotherapie), Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag

Kahlisch Markgraf, A. et al. (2020). Tiergestützte Interventionen für Menschen mit Demenz. München: Reinhardt

Kirchpfering, M. (2012). Hunde in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. ISBN 978-3-497-02289-2

Kortschal, K. (2016): Hund & Mensch. Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft. Wien/München: Brandstätter Verlag

Ladner, D. / Brandenberger, G. (2018). Tiergestützte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen: Hund und Pferd therapeutisch einbeziehen. Ernst Reinhard Verlag

Olbrich, E. und Otterstedt, C. (Hrsg.) (2003): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Kosmos.

Otterstedt, C. & Rosenberger, M. (Hrsg.). Gefährten - Konkurrenten – Verwandte. Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Otterstedt, C. (2007). Mensch und Tier im Dialog. Kosmos.

Perl, Stefanie: *Hunde als Chance für Menschen mit Autismus. Hundgestützte Therapie in der Schulbegleitung eines Jugendlichen mit Autismus.* Wissenschaftliche Arbeit zur Autismus- Spektrum-Störung. Band 1. 2014

Prothmann, A. (2014). Tiergestützte Kinderpsychotherapie. Frankfurt/ Main: Peter Lang GmbH. Internationaler Verlag der Wissenschaften.

Scheidig, Lena: Der Hund als Kommunikations Helfer. Tiergestützte Intervention bei Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen - Überlegungen zu Wirkungspotenzialen und Überblick des aktuellen Forschungsstands. In: Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen. Schwerpunkt: Tiergestützte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, herausgegeben von Sandra Wesenberg und Frank Nestmann. 15(2), S. 81-90

Schwarzkopf, A. (2011). Tiere in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes und der Pädagogik. Eine Handreichung zur Planung Tiergestützter Therapie aus hygienischer Sicht. Institut Schwarzkopf GbR.

Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis. Schwerpunkt: Tiere helfen heilen, oder? Mensch-Tier- Beziehungen und TGI in psychosozialer Praxis. 53. Jg. 1/2021

Vernooij, M.A.; Schneider, S. (2018, 4.Auflage). Handbuch der tiergestützten Intervention. Quelle und Meyer: Wiebelsheim.

Watzlawick, Paul: *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.* Bern 2003 (10. Auflage)

Wesenberg, S. (2013): Tiergestützte Interventionen in Psychiatrie und Psychotherapie. Verhaltenstherapie und Psychosoziale Praxis, 45, S. 111-122

Wesenberg, S. (2015). Tiergestützte Interventionen in der Demenzbetreuung. Heidelberg: Springer

Wesenberg, S. (2019). Tiere in der Sozialen Arbeit: Mensch-Tier-Beziehungen und tiergestützte Interventionen (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 34), Kohlhammer Verlag

Wesenberg, S., Scheidig, L. et al. (2020). Tiergestützte Interventionen im Justizvollzug. Heidelberg: Springer

Wesenberg S. (2020): Tiere in der Sozialen Arbeit. Mensch-Tier-Beziehungen und tiergestützte Interventionen. Stuttgart: Kohlhammer

Wesenberg S., Beckmann A., Holthoff-Detto V., Nestmann F.: Tierische Tandems: Theorie und Praxis tiergestützter Arbeit mit älteren und demenzerkrankten Menschen. Band I und II. Tübingen: Dgvt Verlag. 2016

Wesenberger und Nestmann, Praxiserfahrungen aus dem Einsatz eines Therapiebegleithundes auf einer Akutaufnahmestation der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In: Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen. Schwerpunkt: Tiergestützte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, herausgegeben von Sandra Wesenberg und Frank Nestmann. 15(2), S. 115-126

Wohlfarth, R. & Mutschler, B. (2020, 3.Auflage). Praxis der Hundegestützten Therapie. Reinhardt Verlag: München

Wohlfarth, R. & Mutschler, B. (2020). Die Heilkraft der Tiere. Wie der Kontakt mit Tieren uns gesund macht. München:btb

Wohlfahrt & Olbricht: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Praxis tiergestützter Interventionen. Ein Leitfaden von Rainer Wohlfarth und Erhard Olbrich. 2014. Broschüre über Homepage des BTI: [https://www.tiergestuetzte.org/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Broschuere\\_zur\\_Qualitaetsicherung.p df](https://www.tiergestuetzte.org/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Broschuere_zur_Qualitaetsicherung.p df)

Weiterführende Literatur: u.a.

Berry, A.; Borgi, M.; Francia, N.; Alleva, E.; Cirulli, F.: *Use of Assistance and Therapy Dogs for Children with Autism Spectrum Disorders: A Critical Review of the Current Evidence* In: *Journal of alternative and complementary medicine* 18 (2012), Nr. 00. S. 1-8

Fine, A. H. 2015. Handbook on animal-assisted therapy: Foundations and guidelines for animal-assisted interventions. Elsevier Press.

Grandgeorge M., Tordjman S., Lazartigues A., Lemonnier E., Deleau M., u.a. (2012): Does Pet Arrival Trigger Prosocial Behaviors in Individuals with Autism? In: *PLoS ONE* (2012), Nr. 8

*Trigger Prosocial Behaviors in Individuals with Autism?* In: *PLoS ONE* 7 (2012), Nr 8.  
Levinson, B. M.: *The dog as a „co-therapist“*. In: *Mental Hygiene*, 46, 1962. S. 59-65

Levinson, B.M.: *Pet-Oriented Child Psychotherapy* (1969)

Martin, François; Farnum, Jennifer: *Animal-Assisted Therapy for Children With Pervasive Developmental Disorders*. In: *Western Journal of Nursing Research* 24 (2002), Nr. 6. S. 657-670



Piaget, Jean: *Der Aufbau der Wirklichkeit beim Kinde*. Stuttgart 1974

Poresky, R. H.; Hendrix, C.: *Differential effects of pet presence and pet-bonding on young children*.

In: *Psychological reports* 67 (1990). S. 51-54

Poresky, R. H.: *Companion Animals and other Factors Affecting Young Children's Development*. In:

*Anthrozoös* 9 (1996), Nr. 4. S. 159-168

Redefer, L. A.; Goodman, J. F.: *Brief Report: Pet-Facilitated Therapy With Autistic Children*.

In: *Journal of Autism and Developmental Disorders* 19, Nr. 3. S. 461-467 Serpell, James: *Das Tier und wir. Eine Beziehungsstudie*. Zürich 1990

Virués-Ortega, J., Pastor-Barriuso, R., Castellote, J. M., Población, A. & de Pedro-Cuesta, J. (2012): *Effect of Animal-Assisted Therapy on the Psychological and Functional Status of Elderly Populations and Patients with Psychiatric Disorders: A Meta-Analysis*. *Health Psychology Review*, 6, S. 197–221



#### 4) **Tiere und Ethik; Tierwohlbefinden; Tierpflege**

Totale Stundenanzahl: 24 UE

Dozent\*in(nen): Dr. Ronald Lindner, Tierarzt und Tierverhaltenstherapeut;

1. Umgang mit Hunden in der TGI (im Vgl. mit anderen Tierarten in der TGI) // Indikatoren für Wohlbefinden vs. Leiden (6UE)
2. Eu-Stress vs. Di-Stress (allgemein und in der TGI) (4UE)
3. Tierschutz, TS im Training, TS und Tierhaltung, Tierrecht (6UE)
4. TGI in Wissenschaft und Forschung / Problematisierung der aktuellen Studienlage und Messbarkeit von Tierwohlbefinden im Einsatz (4UE)
5. TGI im Sinne des One-Health Konzepts (4UE)

#### **Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht werden:**

Bekoff, Marc (2017): Sind Tiere die besseren Menschen? Kindl

Martin, G. (1996): „Zur naturwissenschaftlichen Erfassbarkeit von Leiden bei Tieren – eine Einführung.“ Tierärztliche Umschau 51 (11): s.131-136

Sambras, H.H. , Grundbegriffe im Tierschutz. Das Buch vom Tierschutz. H.H. Sambras und A. Steiger. Stuttgart, Enke Verlag, 30-39, 1997

Tschanz, B., Erkennen und Beurteilen von Verhaltensstörungen mit Bezugnahme auf das Bedarfskonzept. Leiden und Verhaltensstörungen bei Tieren, C. Buchholtz, A.F. Goetschel, B. Hassenstein et al. Stuttgart, Birkhäuser Verlag: 65-76, 1993

TVT-Merkblätter der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, <https://www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/>

weiterführende Literatur(en):

IAHAIO White Paper auf Deutsch: IAHAIO Weissbuch 2014, rev. 2018. Definitionen der IAHAIO für Tiergestützte Interventionen und Richtlinien für das Wohlbefinden der beteiligten Tiere. [https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2019/07/iahaio-white-paper-2014\\_18-german\\_final.pdf](https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2019/07/iahaio-white-paper-2014_18-german_final.pdf)

Schmitz Friederike: Tierethik. kurz und verständlich. Münster: compassion media. 2020

Nitzschner, Marie: Die Persönlichkeit des Hundes: Wie Gene und Umwelt das Wesen bestimmen. Kosmos 2021

Mehl, Robert: Die Psyche des Hundes: Wie Prozesse im Gehirn das Verhalten steuern. Kosmos 2021

Gansloßer U., Kitchenham K.: Hunde-Forschung aktuell. Anatomie, Ökologie, Verhalten. Kosmos 2019

Kotrschal, Kurt: Hund & Mensch: Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft. Piper 2020

Hediger K., Meisser A., Zinsstag J.: A one health Research Framework für Animal-Assisted-Interventions. In: Int J Environ Res Public Health. 2019 Feb; 16(4)

Karin Hediger, Herwig Grimm, and Andreas Aigner: Ethics of Animal-Assisted Psychotherapy. The Oxford Handbook of Psychotherapy Ethics. Edited by Manuel Trachsel, Jens Gaab, Nikola Biller-Andorno, Şerife Tekin, and John Z. Sadler. Subject: Philosophy, Moral Philosophy Online Publication Date: Oct 2020

auch interessant: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30795602/>

- 5) Ethologie:** Verhaltenskunde, normale Entwicklung und Verhalten von Tierarten, die in tiergestützten Aktivitäten, tiergestützter Pädagogik und tiergestützter Therapie eingesetzt werden

Totale Stundenanzahl: 28 UE

Dozent\*in(nen): Dr. Ronald Lindner, Tierarzt und Tierverhaltenstherapeut

1. Was Hunde (Tiere) wirklich wollen - Normalverhalten des Hundes (der Tiere) (6UE)
2. Unerwünschtes Verhalten / Fehlverhalten / Verhaltensstörung (Hund im Vgl. mit anderen Tierarten in der TGI) (6UE)
3. Sozialverhalten Hund 1 - Lebens- und Entwicklungsphasen und Einflussmöglichkeiten (4UE)
4. Sozialverhalten Hund 2 - Kommunikation Hund (6UE)
5. Sozialverhalten Hund 3 - soziale Kommunikation innerhalb der Familie / gegenüber Sozialpartner Mensch / Mythos Dominanz (6UE)

Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht werden: u.a.

#### Hunde:

Bradshaw, John: Hundeverstand (Originaltitel: *In Defence of Dogs*). Nerdlen; Daun 2015 (4. Aufl.) Grandgeorge M.; Tordjman S.; Lazartigues A.; Lemonnier E.; Deleau M.; u. a.: *Does Pet Arrival* bzw. Kynos Verlag, 2010

Bekoff, Marc (2018): Feldstudien auf der Hundewiese, Kindle

Coppingers, Ray und Lorna „Hunde: Neue Erkenntnisse über Herkunft, Verhalten und Evolution der Kaniden. Animal Learn Verlag, Grassau, 2003

Del Amo, „Probleme mit dem Hund verstehen und vermeiden“, Ulmer-Verlag, 1999, 190 S.

Del Amo/Jones-Baade/Mahnke, „Der Hundeführerschein“, Sachkunde-Basiswissen und Fragekatalog, Ulmer-Verlag, 2002, 125 S.

Feddersen-Petersen (1995): Ausdrucksverhalten beim Hund, Gustav-Fischer Verlag, Jena, Stuttgart

Feddersen-Petersen, Hundepsychologie, Sozialverhalten und Wesen, Emotionen und Individualität, Kosmos-Verlag, 2004, 496 S.

Jones-Baade, „Aggressionsverhalten bei Hunden“, Kosmos – Verlag

Jung/Döring/Falbesaner (2007): „Der tut nix“- Gefahren vermeiden im Umgang mit Hunden, Ulmer Verlag, 127 S., ISBN 3-8001-5190-1

Lindner, „Was Hunde wirklich wollen“, Gräfe und Unzer Verlag, 2015, ISBN 978-3-8338-4534-5

Lindner, „300 Fragen zum Hundeverhalten“, Gräfe und Unzer Verlag, 2011 Neuerscheinung 01.09.2011

Miklòsi, Àdàm, Hunde: Evolution, Kognition und Verhalten, Kosmos Verlag, Stuttgart, 2011

#### Katzen:

Schär, „Die Hauskatze“, Ulmer Verlag, 1994, ISBN 3800168421

Schroll, „Aller guten Katzen sind...?“, Der Mehrkatzenhaushalt, Niebüll: Verlag Vide- el, 2003, 144 S.

Schroll, „Miez, miez – na komm!“ Artgerechte Katzenhaltung in der Wohnung, Nie- büll: Verlag Videel, 2001, 186 S.

Turner, „Die Mensch-Katze-Beziehung“, Gustav-Fischer-Verlag, 1995, ISBN 3334605280



## 6) Methoden und Theorien des Lernens bei Tieren

Totale Stundenanzahl: 12 UE

Dozent\*in(nen): Dr. Ronald Lindner, Tierarzt und Tierverhaltenstherapeut

4. Lernverhalten 1 - Lernen über Assoziation und Konditionierung /positive und negative Verstärker, Verhaltensmodifikation in der Praxis praktische Trainingshinweise (6UE)
5. Lernverhalten 2 - praktische Trainingshinweise (Signalaufbau) (6UE)

Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht werden: u.a.

Gröning & Ullrich, Antijagdtraining, MenschHund!Verlag, 2005,  
[www.mensch-hund-lernen.de](http://www.mensch-hund-lernen.de)

Del Amo, „Hundeschule Step – by – Step“, Ulmer-Verlag , 126 S. , ISBN 3-8001-4289-9

Del Amo, „Spielschule für Hunde“, Ulmer-Verlag, 1998, ISBN 380016901

Del Amo, „Welpenschule - der sanfte Weg zum Familienhund“, 2000

Jones-Baade, „Welpenschule leicht gemacht“, Kosmos-Verlag, 2002, 64 S., ISBN  
3-440-08964-9

Theby, Viviane „Die Hunde-Uni“, Kynos 2009

Theby, Viviane „Verstärker verstehen“, Kynos 2011

Ullrich, A., Impulskontrolle, MenschHund!Verlag, 2011, [www.mensch-hund-lernen.de](http://www.mensch-hund-lernen.de)

## 7) **Hygiene:** Aufstellen und Kontrolle von Hygiene-Standards für Menschen und Tiere in tiergestützten Aktivitäten, Pädagogik und Therapie; Risikomanagement-Pläne für Infektionen, Allergien, Zoonosen und allgemeines Risikomanagement (Notfälle vermeiden, Erste-Hilfe A-Z, Notfallapotheke, u.a.)

Totale Stundenanzahl: 8 UE

Dozent\*in(nen): Dr. Iris Schulte, Tierärztin





Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht werden:

MB 131.4 Hunde TVT + Nutzung von Tieren im sozialen Dienst

Niemand, H.G., Suter, P.F., Kohn, B.: Praktikum der Hundeklinik, 2006

Schwarzkopf, A. (2011). Tiere in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes und der Pädagogik. Eine Handreichung zur Planung Tiergestützter Therapie aus hygienischer Sicht. Institut Schwarzkopf GbR.

Weber, A., Schwarzkopf, A.: Heimtierhaltung - Chancen und Risiken für die Gesundheit, Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 19, Robert Koch Institut 2003

**8) Organisation professioneller pädagogischer und therapeutischer Arbeit mit Tieren; kaufmännische und administrative Kenntnisse**

Totale Stundenanzahl: 8 UE

Dozent\*in(nen):

Betriebswirtschaftliche Grundlagen:

Freiberufliche Tätigkeit / Nebenberufliche Selbständigkeit

- Hygieneplan
- Versicherung
- Steuer / Kleinunternehmen (USt.)
- EÜR und Dokumentation
- Rechnungsstellung
- Genehmigung nach § 11 Tierschutzgesetz (Veterinäramt)
- Praktische Selbstorganisation und Einsatzplanung

Hauptsächliche Literatur(en), die gebraucht werden:

Ameli K., Dullek A. S., Brüsemeister T. (Hrsg.): Grundlagen tiergestützter Dienstleistungen. Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen als interdisziplinäres Arbeitsfeld. Hamburg: tredition GmbH. 2016

Breu, J.: Kaufmännisches Basiswissen. Der persönliche Fahrplan zur beruflichen Unabhängigkeit, 2001 Comoran Verlag



9) **weitere Themen** (mit Stundenzahl), die Sie in Ihrem Weiterbildungsprogramm behandeln auführen, die oben nicht schon erwähnt sind:

zusätzliche Themengebiete werden entsprechend der Teilnehmerstruktur individuell ergänzt

Dozent\*in(nen): Dr. Ronald Lindner, Tierarzt und Tierverhaltenstherapeut

- u.a. - Alzheimer beim Hund - Demenzerkrankung als artübergreifendes Phänomen (4UE)
- Einfluss der Kastration beim Hund auf das Verhalten und den Gesundheitsstatus (2UE)

**Gesamtanzahl:**

300 Pflichtlehrveranstaltungen (UE`s 45 min)  
davon: 250 UE`s Präsenz; 50 UE`s Selbststudium

**Hinweis: Die Institutsleitung des IHMB-S behält sich hinsichtlich der Weiterbildungsinhalte, DozentInnen-Tätigkeiten, sowie organisatorische Änderungen vor, insofern diese erforderlich sind.**



## 5. Leistungsnachweise:

### 5.1. Aktive Mitarbeit in den Pflichtlehrveranstaltungen

Die aktive Mitarbeit muss durch eine mindestens 80% Anwesenheit bei den Veranstaltungen nachgewiesen werden. Die Anwesenheit wird in Form von Anwesenheitslisten im Klassenbuch dokumentiert.

### 5.2. Prüfungen:

#### Prüfungsordnung:

#### 1. Zahl und art der durchgeführten Prüfungen:

Es wird eine theoretische Zwischenprüfung und eine praktische Abschlussprüfung durchgeführt.

Theoretische Prüfung als Zwischenprüfung in den Fächern: (schriftlich) 3 Std.

1. Ethologie / Tierethik / Lerntheorie
2. angewandte Psychologie (TGI)
3. angewandte Pädagogik (TGI)

Abschlussprüfung (Theorie und Praxis): 2,5 Std.

1. Prüfungsgespräch zu den Inhalten der Hauptfächer
2. Praktische Prüfung am und mit dem Klienten (TGI)

Praktische Prüfung umfasst folgende Aspekte:

- Praktische TGI am Klienten mit Stuserhebung, Anamnese und Intervention
- anschließende Auswertung der TGI / Videoanalyse / Befragung

#### Zwischenprüfungen:

Gegen Ende des zweiten Semesters findet eine **schriftliche Zwischenprüfung** über den bisherigen Lehrstoff (zusammengefasst in den bisherigen schriftlichen Unterlagen) statt.

Die schriftlichen Prüfungen dauern jeweils 60 Minuten und umfassen die Inhalte der jeweiligen Module. Die Fragen zielen darauf ab, festzustellen, ob die Teilnehmer die Grundprinzipien des



fachgerechten Einsatzes von Tieren in der tiergestützten Therapie und Pädagogik verstanden haben.

Die Prüfungen sind als Auszüge aus entsprechenden Fragenkatalogen konzipiert. Es werden jeweils 20 - 50 Fragen aus einem Fragenkatalog gestellt, davon müssen mindestens 75% richtig beantwortet werden.

Die Prüfungen finden als Präsenzprüfungen mit anwesendem Beisitzer statt. Die Termine werden von den Prüfer\*innen rechtzeitig bekannt gegeben. Das Bestehen dieser Prüfung und **ein positiv verlaufendes Eignungsgespräch** im gleichen Semester sind Voraussetzungen für die weitere Teilnahme am Kurs.

### **Abschlussprüfung (Theorie und Praxis):**

1. Prüfungsgespräch zu den Inhalten der Hauptfächer: Dauer: ca. 90 min

Es wird den Kandidat\*innen in den Fächern Ethologie / Psychologie und Pädagogik / Theoretische und Praktische TGI die Möglichkeit gegeben, die Leistungen der schriftlichen Zwischenprüfung durch Beantwortung weiterer Fragen zu verbessern.

2. Praktische Prüfung am und mit dem Klienten (TGI) Dauer: ca. 60 min

Die praktische TGI-Prüfung findet am Klienten mit Statuserhebung, Anamnese und Intervention, sowie einer anschließenden Auswertung der TGI / Videoanalyse / Befragung statt.

3. Verteidigung / Symposium:

Der letzte Teil der **Abschlussprüfung** findet im Rahmen eines halbtägigen Symposiums statt, in welchem, der/die KandidatIn die Abschlussarbeit mündlich vorstellt und „verteidigt“, d.h. Fragen der Kursleitung und anderer Kursteilnehmer\*innen beantwortet.

Die Prüfung besteht aus einer Fallvorstellung oder einer Projektvorstellung (Dauer 15 Minuten) sowie einem sich direkt daran anschließenden Kolloquium (Verteidigung der Vorstellung; Dauer 10 Minuten). Die Fallvorstellung bzw. Projektvorstellung soll zeigen, ob die zu Prüfende in der Lage ist, eine Intervention in tiergestützter Therapie oder Pädagogik fachgerecht zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Der Nachfrageteil bezieht sich auf die Fallvorstellung und allgemeine Modelle, Wirkungen, Grundprinzipien und praktische Aspekte der tiergestützten Intervention. Die Beurteilung erfolgt durch mindestens zwei KursdozentInnen.



Die Präsentation und die Abschlussarbeit werden ebenso wie die Einzelfächer benotet, allerdings die Noten nur der Kandidat\*in bekanntgegeben, d.h. nicht veröffentlicht.

## 2. Notenschlüssel:

Note	Erreichte Punktzahl in %
1+	100 - 95
1	94 - 9
1-	89 - 85
2+	84 - 80
2	79 - 75
2-	74 - 70
3+	69 - 65
3	64 - 60
3-	59 - 55
4+	54 - 50
4	49 - 45
4-	44 - 40
5+	39 - 33
5	32 - 27
5-	26 - 20
6	19 - 0

## 3. Prüfungskommission:

Dr. Ronald Lindner:

Tierarzt und TVT mit Zusatzbezeichnung  
Institutsleitung + Vorsitzender der fachlichen Leitung

Dozentin Polli Hornung:

Heilerziehungspflegerin;  
zertifizierte FachmentorIn für Tiergestützte  
Intervention (Hund) / zertifizierte Fachberaterin am  
IHMB·S (TGI)

Dozentin Jeannine Scheibler:

Diplompsychologin



#### **4. Voraussetzungen zu den Prüfungen sind:**

1. das erfolgreiche Bestehen der schriftlichen Zwischenprüfung (min. 50%)
2. das positiv verlaufende persönliche Eignungsgespräch
3. der fristgerecht abgegebene Praktikumsbericht
4. die fristgerecht abgegebene Abschlussarbeit / Belegarbeit

Hinweis: Jede Kursteilnehmer\*in hat die Möglichkeit, die jeweiligen Prüfungen zu wiederholen: (Der damit verbundene Mehraufwand für das Institut wird dem Prüfling in Rechnung gestellt. Die Höhe der Kosten richten sich nach dem entsprechenden logistischen Aufwand und kann im Sekretariat bei Frau Franziska Riede unter 0341-3584660 erfragt werden.)

1. bei Nichtbestehen der schriftlichen Zwischenprüfung: Wiederholungsprüfung auf schriftlichen Antrag (auch möglich, wenn der Prüfling die jeweilige Zwischennote verbessern möchte...)
2. Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungsleistungen:  
Eine zu benotende Modulprüfung, die Praktikums-, sowie die Abschlussarbeit ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (50%) bewertet wurde. Die Weiterbildungsprüfung ist bestanden, wenn alle studienbegleitenden Modulprüfungen erbracht und bestanden sind.
3. Wiederholen von Prüfungen:  
Prüfungen, die nicht mindestens mit „ausreichend“ (50%) bewertet wurden, können einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen möglich. Die Kosten trägt die Teilnehmer\*in.

#### **5. Bildung der Gesamtnote:**

Die Gesamtnote des Weiterbildungskurses zur Fachkraft für tiergestützte Intervention (TGI) setzt sich aus folgenden Einzelnoten zusammen:



## 1. Zwischenprüfung:

- 1.1. Ethologie / Tierethik / Lerntheorie
- 1.2. angewandte Psychologie (TGI)
- 1.3. angewandte Pädagogik (TGI)

## 2. Praktikumsarbeit / Praktikum

## 3. Belegarbeit / Abschlussarbeit

## 4. Abschlussprüfung

## 5.3. Praktikum / Praktische Arbeit:

### Praktikum/Hospitation/Praktika/Kurzbericht:

Jede Teilnehmer\*in muss mindestens 80 Stunden praktische Arbeit in einer Institution oder an einer Arbeitsstelle mit tiergestützten Intervention (TGT / TGP) leisten, Videodokumentationen über die Einsätze erstellen, einen Kurzbericht darüber schreiben (Zeitaufwand ca. 20 Stunden; eingeschlossen in den 80 Stunden) und diesen zusammen mit dem Videomaterial der Kursleitung zuschicken (mindestens 4 Wochen vor der Abschlussprüfung). Dabei geht es um das Sammeln eigener praktischer Erfahrung. Es wird ein eigenständiges Projekt / ein eigenständiger Fall im Bereich der tiergestützten Therapie durchgeführt.

Der Bericht sollte folgende Informationen beinhalten: Zielgruppe / eingesetzte Tiere / Arbeitsweise / Ziele und Möglichkeiten / allg. Beobachtungen und einen Umfang von ca. 10 bis 15 Din A4 Seiten nicht übersteigen. Das Videomaterial sollte die Ausführungen des Berichtes vervollständigen, so dass sich die Kursleitung einen Eindruck der praktischen Arbeit im Hund-Halter-Team verschaffen kann. Dabei ist darauf zu achten, dass Verläufe der TGI sichtbar werden.

Die Kursleitung des IHMB-S wird bei der Vermittlung von Kontaktadressen und Hospitationsmöglichkeiten, bzw. Alternativideen, behilflich sein. Der Besuchsmodus (ob ein oder ein halber Tag/Woche über mehrere Wochen oder mehrere Tage in einer {Urlaubs-}Woche wird individuell nach Absprache zwischen der Teilnehmer\*in und dem Host vereinbart. Allfällige Unterkunfts- und Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer\*innen. Der Praktikumsbericht wird benotet und fließt in die Gesamtbewertung / Zeugnis ein.

Die eigene Praxis wird in Kleingruppen supervidiert (maximal 10 Stunden).



#### **5.4. Abschlussarbeit / Belegarbeit:**

##### **Betreute schriftliche Abschlussarbeit**

Bedingung für einen erfolgreichen Kursabschluss ist das Einreichen einer schriftlichen Arbeit über ein Thema, das für die (zukünftige) tierbezogene Tätigkeit der Teilnehmer\*innen relevant ist. Idealerweise integriert die Arbeit theoretische Überlegungen mit beruflichen Fachkenntnissen/ -arbeiten der Kandidat\*in. (Zeitaufwand: 80-100 Stunden; Umfang: bis zu 50 DIN A4 Seiten). Die Arbeit soll zeigen, dass die Kandidat\*in in der Lage ist, eine wissenschaftliche oder praktische Problemstellung aus dem Bereich der tiergestützten Intervention selbständig nach anerkannten Kriterien zu bearbeiten. Die Arbeit wird von einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern der fachlichen Kursleitung, Dozent\*innen, und weiteren beigezogenen Expert\*innen, falls erforderlich, beurteilt. Der Abgabetermin wird bei Kursbeginn bekannt gegeben und wird in der Regel auf 4 Wochen vor der Abschlussprüfung avisiert.

Die Abschlussarbeit sollte folgende Informationen enthalten und eine Gliederung beinhalten:

1. **Titel**
2. **Titelblatt**
3. **Einleitung (1 bis max. 3 Seiten)**
4. **Material und Methoden**
5. **Ergebnisse**
6. **Diskussion**
7. **Schlussfolgerung und Ausblick**
8. **Zusammenfassung (1/2 DIN A4)**
9. **summary / abstracts (kann kurz gehalten werden)**
10. **Literaturverzeichnis**
11. **Anhang**
12. **Selbstständigkeitserklärung**
13. **Danksagung**





## 5.5. Zertifikat:

### Zertifikat, Zeugnis und Leistungsübersicht

Prüfungsleistungen können bis zu 24 Monaten nach der letzten Präsenzphase abgegeben werden. Aufgrund der bestandenen Weiterbildungsprüfung und bei vollständiger Entrichtung der Seminar-gebühren erhält die Absolvent\*in möglichst innerhalb von zwei Monaten nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zertifikat, sowie ein Zeugnis mit einer Übersicht über die erbrachten Leistungen mit den jeweiligen Noten.

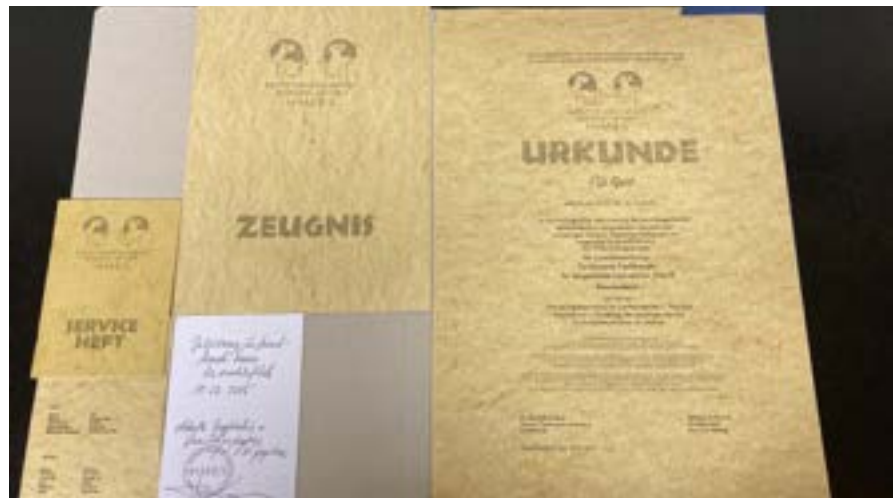
Folgende Inhalte werden auf der Urkunde / im Zeugnis / im Serviceheft verwendet:

„....Frau / Herr .....kann auf dem Hintergrund ihrer / seiner beruflichen Qualifikation Tiere in der TGI einsetzen....“

„.....Die Weiterbildung wird nach den derzeit gültigen wissenschaftlichen Standards durchgeführt.“

### Abschlusszertifikat

Abschlusszertifikat /  
Zeugnis /  
Serviceheft



## 6. Kosten

4500,-€ (Die Kosten für die Zwischen- und Abschlussprüfungen sind inbegriffen.)



## **7. Nachkontrollen / Qualitätssicherung / Evaluation:**

### **Nachkontrolle der zertifizierten TGI-Fachkräfte im Hund-Mensch-Team / Dokumentation im Serviceheft (Jahresüberprüfung):**

Es erfolgt eine jährliche Überprüfung der Hund-Mensch-Teams (bei erfolgreicher Basisausbildung im Hund-Mensch-Team oder bei kombinierter Weiterbildung mit eigenem Hund) hinsichtlich der Arbeitsfähigkeit des Hundes und der Hygienestandards hinsichtlich Impfung und Parasitenprophylaxe (dokumentiert im EU-Ausweis), die im Serviceheft dokumentiert werden. Bei erfolgreichem Bestehen der Jahresüberprüfung erscheinen die Hund-Mensch-Teams auf einem Website-internen Board.

### **Dokumentation von Präsenzveranstaltungen und Praktika:**

Die Teilnahme an den Weiterbildungsmodulen und den Praktika wird im Klassenbuch des jeweiligen Lehrgangs dokumentiert und von der fachlichen Leitung des IHMB·S kontrolliert. Sollten die Fehlstunden bei den Präsenzveranstaltungen über 30 % betragen, so wird die Teilnehmer\*in über die notwendige Nacharbeit / Selbststudienzeit durch die fachliche Institutsleitung informiert und durch diese bzw. durch die verantwortlichen Dozent\*innen kontrolliert. Über die Zeit des Praktikums müssen Videoaufzeichnungen eingereicht werden, die mit fortlaufender Nummer und den Aufnahmedaten synchron zum Praktikumsbericht einzureichen sind (Formulare zur Beantragung einer Foto- und Videodokumentationserlaubnis werden zu Kursbeginn den Teilnehmer\*innen ausgehändigt.)

### **Teilnehmerbefragungen / Eignungsgespräche:**

Nach erfolgter Zwischenprüfung wird mit den Teilnehmer\*innen ein individuelles Eignungsgespräch durchgeführt. Am Ende des Kurssystems zur Erlangung der TGI-Fachkraft-Zertifizierung lädt die fachliche Leitung alle Teilnehmer\*innen zu einer Befragung ein.

### **Wissenschaftliche Abschlussarbeiten / Belegarbeiten:**

Sämtliche am Institut für Hund-Mensch-Beziehung-Sachsen eingereichte Belegarbeiten werden erfasst, dokumentiert und archiviert. Einige der Arbeiten werden auszugsweise in Fachjournalen veröffentlicht. Bei Anfragen externer TGI-Fachkräfte von anderen Instituten wird in Absprache mit den Verfasser\*innen den Interessent\*innen Einblick in die Belegarbeiten gegeben.



### **Aktualisierte Weiterbildungsinhalte entsprechend neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse:**

Die fachliche Leitung des IHMB-S zeichnet sich dafür verantwortlich, dass die Kursinhalte dem derzeit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand entsprechen. Beispielgebend hierfür sind u.a. die aktuellen Forschungen und TGI-Projekte von Dr. Lena Scheidig (zertifizierte FachmentorIn TGI) und Polli Hornung (DozentIn am IHMB-S und zertifizierte FachmentorIn TGI): TGI im Justizvollzug / Pilotprojekt „Mopsfidel und Pudelwohl in der JVA Dresden unter Wesenberger und Nestmann (2020), „Hund auf’s Herz“ – Eine hundegestützte Intervention im Frauenstrafvollzug Chemnitz. (Veröffentlichung In: Tiergestützte Interventionen im Justizvollzug. Hrsg. von Sandra Wesenberg, Lena Scheidig, Frank Nestmann. SpringerVS (2020), sowie „Der Hund als Kommunikationshelfer. Tiergestützte Intervention bei Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen - Überlegungen zu Wirkungspotenzialen und Überblick des aktuellen Forschungsstands“ (Veröffentlichung In: Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen. Schwerpunkt: Tiergestützte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, herausgegeben von Sandra Wesenberg und Frank Nestmann. 15(2), S. 81-90). (Siehe auch Lebensläufe / Veröffentlichungen + Lehrinhalte / Curriculum).

### **8. Tierethische Grundsätze:**

Die Gemeinschaft von Mensch und Hund hat eine sehr lange Tradition, ist er doch das älteste Haustier der Menschheitsgeschichte. Seine Dienste zum Nutzen des Menschen sind der Beginn einer hingebungsvollen Beziehung, jedoch nicht immer zum beiderseitigen Wohlergehen. Beim Zusammenleben von Hunden und Menschen ist das gegenseitige Erkennen von Empfindungen und Bedürfnissen von großer Bedeutung, dies gilt insbesondere im Kontext des beruflichen Einsatzes von Hunden. Als Dienstleister soll der Hund bei seiner Beschäftigung weder unterfordert werden, noch darf er zum reinen „Werkzeug“ verkommen.

Im Vordergrund der Ausbildung der Hund-Mensch-Teams am I.H.M.B.S. steht neben dem Therapeuten und Klienten nicht zuletzt der Hund. Die Arbeit mit Hunden erfordert genaueste Kenntnisse über das Empfinden und die Körpersprache der Tiere, um derartig in tiergestützten Interventionen eingesetzte Hunde weder zu überfordern, zu ängstigen oder permanent negativem Stress auszusetzen, noch sie zu reinen „Werkzeugen“ zu missbrauchen bzw. zu instrumentalisieren. Der Schutz des Co-Therapeuten Hund vor negativen Emotionen und Stress muss sowohl in der Ausbildung, als auch im späteren Einsatz oberste Priorität besitzen. Nur so wird es dem Hund möglich sein, die Arbeit der TGI-Fachkraft zu unterstützen, indem Blockaden gelöst und Klienten geistig wie körperlich mobilisiert werden. Der Hund ermöglicht es dem Intervenierer, einen Zugang zum Klienten und eine Basis für gemeinsame Interventionen zu schaffen.



Der Hund ist in diesem Sinne ein „therapeutisches Hilfsmittel“ um eine Bindung zum Klienten herzustellen. Weiterhin wird eine Interventionsmotivation hergestellt. Die Grundlage jeder erfolgreichen tiergestützten Intervention mit Hunden ist ein perfekt eingespieltes und harmonisches Hund-Halter-Team. Derart vertraut und offen, kann sich die gegenseitige Empathie bereits positiv auf den Klienten auswirken.

## **9. Datenschutzgrundverordnung:**

Nachweis über das Vorhandensein einer Datenschutzrichtlinie

**Datenschutz:** <https://www.ihmbs.de/impressum-hundetherapie.html>